

Kultur

KLEIN RIGI

EST 1886

SCHÖNENBERG A. D. THUR - 071 642 49 49
KLEINRIGI.CH

«Hallo, die Liechtensteiner sind da»

Heimatgeschichten Im Vaduzer Schösslekeller las Mathias Ospelt drei Geschichten aus seinem neuen Buch «Wege. Gänge.». Das Theater war fast bis auf den letzten Platz gefüllt, das Publikum lauschte den vorgetragenen Geschichten mit grosser Aufmerksamkeit.

Anita Grüneis
redaktion@vaterland.li

«Hört man mich?» fragte Mathias Ospelt zu Beginn seiner Lesung. Was für eine Frage! Natürlich hörte man ihn, hat ihn immer gehört, all die Jahre, die er dem Land Liechtenstein die Leviten gelesen hat – ob als Darsteller im Kabarett «Das LiGa» oder als Autor. Vor vierzehn Jahren brachte Mathias Ospelt sein erstes Prosawerk «Als Vaduz noch seinen Hafen hatte» heraus. Er war immer einer, der tief hineinspürte in sich und sein Land, der den Leuten aufs Maul schaute und von ihren Lippen ablas, der aber auch in ihre Seelen blickte und beschrieb, was er dort vorfand. Auch darüber berichtet er in seinem zweiten Buch mit dem Titel «Wege. Gänge.», aus dem er im Schösslekeller drei Texte vorlas: einen privaten, einen halb-biografischen und eine Fiktion.

Erst in der Fremde wurde er zum Liechtensteiner

Der private Text befasste sich mit dem Thema «Heimat». Die Heimat hatte sich für ihn als Kind nicht als «Projektionsfläche für Hoffnungen, Wünsche oder

Stolz» geeignet, schreibt er, dass er zwar das Villenviertel kannte, das seine Heimat war, und das Malbun, weil «man dort ein Ferienhaus hatte». «Erst in der Fremde wurde er zum Liechtensteiner», heisst es weiter. Wenn er beispielsweise mit dem Onkel nach Deutschland zu Verwandten fuhr und dort gesagt wurde: «Die Liechtensteiner sind da». Durch Vergleiche kam ihm die Heimat nah. So ging er in Deutschland auf den Wochenmarkt – von zuhause kannte er nur Jahrmärkte – und auf das Schützenfest mit seinem Riesenrad, der Achterbahn und dem Geisterhaus, dort war alles grell, bunt und rasant. Für ihn, den Jungen aus Liechtenstein, war dieses Fest wie der «lebendig gewordene Inhalt des Kaugummi-automaten». Einen solchen hätte er sich gerne über das Bett gehängt. Ein Wunsch, dem der Vater verständlicherweise verständnislos gegenüberstand.

Der Freund Günter und sein «Schwuppsdiwups»

Der zweite Text «Schnee» war halb-biografisch und eine Reminiszenz «über eine bewegte Jugend», wie Mathias Ospelt sagte. Es handelte sich dabei um einen



Nach 14 Jahren erschien Mathias Ospelts neues Buch, das er am Dienstag präsentierte. Bild: D. Ospelt

Auftragstext, den er 2004 geschrieben hatte und der im Rahmen der «Best European Fiction» übersetzt wurde, allerdings wurde dabei der Wachmann zum «watchman». «Aber wenn ich den Text lese, kommt er gut», meinte Mathias Ospelt. Wie recht

er hatte! Es war ein Vergnügen, ihm zuzuhören, wie der Teenager Günter seinen Freund, den «Wachter» schilderte, der «nie was wusste, aber immer die besten Ideen hatte» und dessen Lieblingswort «Schwuppsdiwups» war. Die beiden wollten in eine

Bar in Ruggell, in der Frauen mit «oben ohne und unten praktisch nichts» bedienten. Die Bar war allerdings in Nendeln und so zogen die beiden noch nicht 18-jährigen zu Fuss von Ruggell Richtung Bendern, nachts und im Schneesturm. Irgendwann verlor

Günter seinen Freund und nickte vor Erschöpfung ein. Davor rief er allerdings alle Heiligen an, die er vom Religionsunterricht noch kannte. «Habe ich auch zum heiligen Martin gebetet?», war sein letzter Gedanke, bevor er einschlieff. Tage später traf er seinen Kumpel Wachter, der zu ihm sagte: «Hast was verpasst. Nendeln war der Hammer.» Wahr oder Fiktion?

Der Krimi um einen Angler am Fürstensteig

Um Fiktion handelte es sich beim dritten Text mit dem Titel «Fürstensteig», ein Krimi und auch eine Abrechnung mit dem Treuhänderwesen. 2008 entstand der Grundstein des Textes im BBKL-Labor im Engländerbau.

Der Krimi spielt im Jahr 1995 und schildert den Tod von Bernhard auf dem Fürstensteig. Zwei seiner Freunde gehen der Sache nach, besichtigen den angeblichen Unfallort und besuchen auch den Bruder des Opfers, den 76-jährigen Treuhänder Alois Ammann. Dabei machen sie erstaunliche Entdeckungen ... Die Auflösung des Krimis verrät Mathias Ospelt nicht, das muss jeder selbst nachlesen.



Pub-Quiz auf Schösslekeller-Art

Vaduz Heute um 20 Uhr geht das Kellerquiz im Schösslekeller in die nächste Runde. Regelmässig treten die allwissenden oder gut bluffenden Teams gegeneinander an und jagen «Team Gelb». Beim Kellerquiz spielen Teams in der Grösse von zwei bis fünf Personen in acht Runden um Punkte. Dabei geht es von klassischen Wissensfragen, lokalspezifischen Fragen über Behauptungen bis hin zu Schätzungen. Durch den Abend führen die beiden Moderatoren Vanessa Kobelt und Nicolas Biedermann. Bei den musikalischen Fragen werden sie durch den frischgebackenen Prix-Kujulie-Sieger Roger Sedalik unterstützt. (pd)

Schösslekeller Kleintheater Vaduz

Multimediale Show mit Ospelt und Schädler

Anzeige «SchössleTV» ist tot! Es lebe «SchwefelTV»! Mit der ersten Ausgabe von «SchwefelTV», Liechtensteins zweiter und nach wie vor von keiner Waschmaschine vorgewaschener telegenen Abendunterhaltung, möchten sich die Herren Dr. Ospelt und Schädler endgültig in der Liechtensteiner «TV-Hall-of-Fame» verewigen. Dazu haben sie sich von allem früheren anarchischen Ballast gelöst und bieten neu in einem zeitlich festgezurrten Programm-Mieder ehrliches, aber trotzdem authentisches Autoren-Fernsehen! Mit dabei ist neue ein eigenes Studio-Orchester: die sensationellen Autocrats! Ebenso werden die beliebten Studiogäste nicht mehr in den eigenen vier Grenzen gesucht, sondern sie stammen aus dem internationalen Showbiz! Man und frau darf gespannt sein! Die Moderatoren sind es jedenfalls auch! «SchwefelTV» mit Mathias Ospelt und Marco Schädler ist ei-



Ospelt und Schädler laden zur multimedialen Show. Bild: pd

ne Veranstaltung im Rahmen von «Liechtensteiner Spezialitäten im Schösslekeller» und findet am Samstag, 17. März, um 20 Uhr im neuen Schösslekeller-Standort an der Schwefelstrasse statt. (pd)

Karten sind über www.schloesslekeller.li

oder am Vorstellungsabend ab 19 Uhr über Tel. +423 230 10 40 erhältlich.

SchwefelTV
Samstag, 17. März, 20 Uhr
Schösslekeller, Schwefelstrasse 14

Weitere Vorführungen von «Fearless Journey»

TAKino Bevor «Fearless Journey», Andi Batliners Dokufilm über Simone Bargetze, am Samstag die Schweiz-Premiere feiert, ist er aufgrund des grossen Erfolges noch zwei weitere Male im TAKino in Schaan zu sehen: heute sowie am Montag, 19.3., jeweils um 18.30 Uhr. Der Film läuft ab

diesem Wochenende in Frick (AG, 17.3.), Wil (ab 17.3.), Chur (ab 18.3.) und Engelberg (ab 17.3.). In der kommenden Woche startet der Film in Zürich und in Basel. Ab Mitte April läuft er dann auch in Bern und Frauenfeld. Weitere Kinodaten sind derzeit in Abklärung. (pd/red)

Was, wann, wo

Lesung mit Doris Röckle

Heute um 19.30 Uhr entführt Doris Röckle ihre Leser im Kiefer-Martis-Huus in Ruggell erneut in das historische Rhyntal des 14. Jahrhunderts.

Die Heldin Ita erwartet eine spannende Reise voller Rätsel und Geheimnisse. Rhyntal 1354: Die junge Konstanzerin Ita erfährt kurz vor der Verbrennung der als Hexe angeklagten Almut, dass diese nicht ihre leibliche Mutter ist. (pd)

Hinter den Kulissen

Das Kunstmuseum Liechtenstein lässt heute um 18 Uhr hinter die Kulissen des Ausstellungsbetriebs blicken.

Marcel Meier, der Leiter der Museumstechnik und des Depots, führt neben den Ausstellungsräumen auch in Werkstatt, Lager und Anlieferung-Räume, die den Museumsbesuchern normalerweise nicht zugänglich sind. Gleichzeitig werden Architektur und Haustechnik erläutert. (pd)



Immomesse
16.-18. März 2018
Halle 9.0.013
9000 St. Gallen

PLANUNG VOM SPEZIALISTEN

Die Planung beginnt in Ihrem eigenen Kopf. Unsere Berater unterstützen Sie mit 3D-Skizzen. Gemeinsam schaffen wir aus Ihren Grundrissen echte Wohnerlebnisse. Lassen Sie sich von unseren Vorschlägen überraschen. Willkommen in unserer Ausstellung.

9230 Flawil, Glatthaldenstrasse 19, Tel. 071 393 43 43
9000 St. Gallen, Webergasse 21, Tel. 071 223 68 69
www.tuermlihuus.ch

TÜRMLIHUUS
natürliches voller Leben

TEAM 7
CENTER